

Klimaanpassung muss dort besondere Vorsorge treffen, wo menschliche Eingriffe die natürliche Anpassungsfähigkeit des Lebensraums dauerhaft eingeschränkt haben.

## **Pressemitteilung**

### **NRW braucht ein Klimaanpassungsgesetz mit echter Vorsorgewirkung**

Die Schulterschluss-Gruppe Niederrhein sowie engagierte Bürger aus der Region haben dem Landtag Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW ergänzende Hinweise zur Nachbesserung des geplanten Klimaanpassungsgesetzes NRW (KlAnG NRW) übermittelt.

Im Mittelpunkt steht die Forderung, dass das zukünftige Gesetz nicht nur allgemeine Klimarisiken betrachtet, sondern insbesondere die besonderen Gefährdungslagen am Niederrhein stärker berücksichtigt. Hierzu zählen unter anderem bergbaubedingte Geländeänderungen, steigende Grundwasserstände, Hochwasserrisiken, Infrastrukturabhängigkeiten sowie Fragen der Vorsorge- und Verantwortungssicherheit für Bevölkerung und Kommunen.

Die Initiatoren sehen im neuen Klimaanpassungsgesetz die Chance, den Schutz von Mensch, Lebensraum und Infrastruktur langfristig verbindlicher und zukunftssicher zu gestalten. Nach ihrer Auffassung müssen bekannte Risiken frühzeitig erkannt, offen benannt und in kommunale sowie landesweite Vorsorgekonzepte verbindlich eingebunden werden.

Die hierzu eingereichten Stellungnahmen:

„Ergänzende Hinweise zur zwingend erforderlichen Nachbesserung des KlAnG NRW“  
sowie  
„NRW braucht ein Klimaanpassungsgesetz mit echter Vorsorgewirkung“  
wurden den zuständigen Stellen zur weiteren Beratung übermittelt.

Mit der Weitergabe der Unterlagen an überregional tätige Medien möchten die Beteiligten einen sachlichen Beitrag zur öffentlichen Diskussion über Klimaanpassung, Vorsorgeverantwortung und Zukunftssicherheit in Nordrhein-Westfalen leisten.

In Verantwortung für Mensch und Region

*Hochwasser. Sicherheitsmängel. Unklare Zuständigkeiten.  
„Rheinische Reflexionen“ zeigt, was das für Ihren Lebensraum bedeutet.*